

# Bericht der amtlichen Pilzkontrolle Graubündens 1940-41

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **21 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine *Cordyceps* spross direkt aus der Mundöffnung des Kadavers heraus, eine zweite parasitierte auf einem Rumpfglied. Sehr wahrscheinlich wird schon die lebende Raupe durch Pilzsporen infiziert, die sich nach erfolgter Verpuppung des Insekts zu reifen Pilzen entwickeln — *Cordyceps gracilis* ist vielleicht nicht so selten wie angenommen wird, doch dürfte sie leicht übersehen werden.

Ebenfalls in einem Hotelpark fand ich auf

einem Komposthaufen *Plicaria furfuracea* (Rehm) gelblicher Bläuling, Ricken Vad. Nr. 1964. Den aus Waldhumus bestehenden Boden fand ich weiter nur von den beiden Pilzen *Theléphora caryophyllea* (Schff.), trichterförmiger Wäzling sowie *Rhizopogon rubescens* (Tull), rötliche Barttrüffel, bewohnt.

Von einer interessanten Xylaria-Art wird später berichtet.

E. Rahm, Arosa.

---

## Pilzkalender.

In diesem für die Pilzflora so seltsamen Sommer zeigen sich gewisse Pilze eigentlich recht unerwartet, sofern ihre an das zeitliche Erscheinen erinnernden Namen zu Recht bestehen sollen.

Zur gleichen Zeit wurden am 15. Juni in Arosa auf einer Meereshöhe von 1800 m gefunden: *Camarophyllus marzuolus* (Fr.) Märzellerling.

*Tricholoma Georgii* (Clus), Mairitterling  
*Tricholoma nudum* (Bull), Herbstpilz oder Nakter Ritterling.

Die Morcheln der Esculenta-Gruppe blieben dieses Jahr beinahe gänzlich aus. Um so zahlreicher vertreten waren die Arten der Conica-Gruppe, die seit Ende März bis heute (Ende Juni) geerntet werden. E. Rahm.

---

## Emil Hugentobler †

Am 23. Juni traf die Kunde ein, unser Aktuar Emil Hugentobler sei tödlich verunglückt. Als Vertreter eines Geschäftes kam er nach Geroldswil, wo er beim Absteigen vom Velo so unglücklich zu Fall kam, dass er einen doppelten Schädelbruch erlitt, der trotz sofortiger Überführung ins Spital zum Tode führte. Seiner Familie war er ein treubesorgter Vater, uns ein lieber, gefälliger Kollege und pflichtbewusster

Protokollführer. Durch sein stets gleichbleibendes, freundliches und zuvorkommendes Wesen hat er sich viele Sympathien erworben.

Sein Andenken wird immer in uns fortleben. Den Hinterlassenen sprechen wir an dieser Stelle unsere aufrichtige Teilnahme aus.

Verein für Pilzkunde Dietikon:  
Hans Freund, Präsident.

---

## Bericht der amtlichen Pilzkontrolle Graubündens 1940–41.

Von J. Peter, Chur.

Es wurden 1940 von den Kontrollstellen folgende Pilzmengen kontrolliert:

		Kontrolleur:
Ardez .....	— .000 kg	J. P. Strimer, Ardez.
Arosa .....	13.500 »	P. Ardüser, Arosa.
Bergün .....	— .000 »	L. Nicolay, Bergün.
Cazis .....	4.000 »	Jak. Fontana, Cazis.
Chur .....	590.300 »	Georg Aliesch, Chur.
Churwalden .....	— .000 »	D. Cuonz, Churwalden.

		Kontrollleur:
Clugin .....	— .000 kg	Arnold Brehm, Clugin.
Curaglia .....	52.000 »	Benedikt Paly, Curaglia.
Davos .....	191.250 »	P. Marschner, Davos-Platz.
Fellers .....	— .000 »	Nicolaus Casutt, Fellers.
Fetan .....	— .000 »	Mich. Bischoff, Fetan.
Ilanz .....	70.000 »	Rich. Lareida, Ilanz.
Landquart .....	71.400 »	Adolf Wehrli, Landquart.
Maienfeld .....	6.000 »	L. Ruffner-Mutzner, Maienfeld.
Pontresina .....	6.000 »	H. Rohner, Pontresina.
Scanfs .....	0.000 »	A. Zappa, Scanfs.
Scharans .....	— .000 »	Conrad Patzen, Scharans.
Schiers .....	— .000 »	Saurer, Schiers.
Samaden .....	5.000 »	H. Lerchi, Samaden.
Seewis .....	0.000 »	Pfarrer Rade, Seewis.
Splügen .....	— .000 »	P. Camastral, Splügen.
Surava .....	— .000 »	Alb. Brenn, Surava.
Tavetsch .....	30.000 »	A. Berther, Tavetsch.
Tenna .....	— .000 »	Leonhard Gredig-Zinsli, Tenna.
Thusis .....	— .000 »	Anton Koch, Thusis.
Zuoz .....	— .000 »	C. Tognoni, Zuoz.
	Total 1039.450 kg	

Zusammenfassung der wichtigsten Arten aus dem Kanton 1940.

	Eierpilze	Steinpilze	Morcheln	Reizker	Kraterellen	Champignons
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Cazis .....	4.000	—	—	—	—	—
Chur .....	492.800	32.000	2.500	—	62.000	—
Curaglia .....	52.000	—	—	—	—	—
Davos .....	169.700	6.250	—	4.000	—	2.000
Ilanz .....	60.000	10.000	—	—	—	—
Landquart .....	62.400	4.000	—	—	—	—
Maienfeld .....	6.000	—	—	—	—	—
Samaden .....	5.000	—	—	—	—	—
Arosa .....	13.500	—	—	—	—	—
	Total 865.400	52.250	2.500	4.000	62.000	2.000

Zusammenstellung der wichtigsten Arten nach Gewicht und Erntezeit 1940.

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
Morcheln .....	2.500	—	—	—	—	—	—
Eierpilze .....	—	—	—	253.190	495.600	119.050	37.200
Steinpilze .....	—	—	—	11.850	12.200	— .200	28.000
Kraterellen .....	—	—	—	—	—	4.000	58.000
	Total 2.500	—	—	265.040	507.800	123.250	123.200

Abgelieferte Arten nach Gewicht 1940.

Eierpilze .....	895.400 kg	Morcheln .....	2.500 kg
Kraterellen .....	62.000 »	Champignon .....	2.000 »
Steinpilze .....	52.250 »	Maronnenröhring .....	2.000 »
Kapuziner-Rothaut-Röhrlinge ...	9.300 »	Hallimasch .....	2.000 »
Butterröhrlinge .....	6.000 »	Schweinsohr .....	1.000 »
Reizker .....	4.000 »	Bovist .....	1.000 »

Es wurden **1941** von den Kontrollstellen folgende Pilzmengen kontrolliert:

		Kontrollleur:
Ardez .....	— .000 kg	J. P. Strimer, Ardez.
Arosa .....	56.050 »	P. Ardüser, Arosa.
Cazis .....	10.000 »	Jak. Fontana, Cazis.
Chur .....	972.550 »	Georg Aliesch, Chur.
Churwalden .....	— .000 »	D. Cuonz, Churwalden.
Clugin .....	— .000 »	Arnold Brenn, Clugin.

Curaglia .....	21.500 kg	Kontrolleur :	Benedikt Paly, Curaglia.
Davos .....	1133.000 »		P. Marschner, Davos-Platz.
Fetan .....	— .000 »		Mich. Bischoff, Fetan.
Ilanz .....	— .000 »		Richard Lareida, Ilanz.
Landquart .....	— .000 »		Adolf Wehrli, Landquart.
Pontresina .....	3.000 »		H. Rohner, Pontresina.
Samaden .....	35.000 »		Hs. Lerchi, Samaden.
Scanfs .....	— .000 »		A. Zappa, Scanfs.
Scharans .....	— .000 »		Conrad Patzen, Scharans.
Seewis .....	22.500 »		Gottfried Rade, Pfarrer, Seewis.
Splügen .....	110.000 »		P. Camastral, Splügen.
Surava .....	— .000 »		Albert Brenn, Surava.
Tavetsch .....	14.500 »		A. Berther, Tavetsch.
Tenna .....	— .000 »		Leonhard Gredig-Zinsli, Tenna.
Thusis .....	39.000 »		A. Koch, Thusis.
Rongellen .....	— .000 »		J. Conrad, Rongellen.
Zuoz .....	26.000 »		C. Tognony, Zuoz.
Total 2452.100 kg			

Zusammenstellung der wichtigsten Arten aus dem Kanton 1941

	Eierpilz	Steinpilz	Morcheln	Reizker	Kraterellen	Ziegenbart
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Arosa .....	19.050	29.000	—	—	—	—
Cazis .....	11.000	8.000	—	—	—	—
Chur .....	340.250	376.100	3.000	38.000	163.700	13.500
Curaglia .....	21.500	—	—	—	—	—
Davos .....	165.000	343.000	10.000	50.000	—	35.000
Samaden .....	35.000	—	—	—	—	—
Seewis .....	2.500	14.000	—	—	—	—
Splügen .....	35.000	50.000	—	—	—	—
Tavetsch .....	14.500	—	—	—	—	—
Thusis .....	28.000	7.000	—	—	—	—
Zuoz .....	5.000	21.000	—	—	—	—
Total 1941	676.800	848.100	13.000	88.000	163.700	48.500

Zusammenstellung der wichtigsten Arten nach Gewicht und Erntezeit 1941

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
Morcheln .....	3.000	10.000	—	—	—	—	—
Eierpilze .....	—	—	5.000	38.500	268.750	337.550	27.000
Steinpilze .....	—	—	—	8.000	524.300	300.800	15.000
Kraterellen .....	—	—	—	—	—	100.400	63.300
Total	3.000	10.000	5.000	46.500	793.050	738.750	105.300

Abgelieferte Arten nach Gewicht 1941.

Steinpilze .....	848.100 kg	Morcheln .....	13.000 kg
Eierschwämme .....	676.800 »	Runzelschüppling .....	10.000 »
Maronnenröhrlinge .....	300.000 »	Körnchenröhrling .....	7.500 »
Kraterellen .....	163.700 »	Hallimasch .....	4.500 »
Rothautröhrlinge .....	100.000 »	Semmelstoppelpilz .....	4.500 »
Reizker .....	88.000 »	Butterröhrling .....	3.000 »
Schafporling .....	60.000 »	Gesellige Ritterlinge .....	2.000 »
Ziegenbart .....	48.500 »	Totentrompete .....	2.000 »
Habichtspilze .....	33.000 »	Grosse Schirmlinge .....	1.500 »
Tintlinge .....	22.500 »	Boviste .....	1.000 »
Schweinsohr .....	14.000 »	Andere Speisepilze .....	35.000 »

### **Tintlinge**

In euren weissen Schummerpelzen,      Wachset heran, lautlos und schnell,  
 seid ihr wie Wichtelmänner fein—      noch schimmern rosa eure Blätter—  
 versammelt hier am Gräserhang,      keusch wie die Frühe dieses Tags,  
 verzaubert in dies Erdensein.      und eure Schuppen glänzen silberhell.

Ach, kaum erwacht, färbt schon der Tod  
 mit dunklem Grinsen euren Hut,  
 und steigt in euch wie schwarze Flut.  
 Schon steht ihr alt im Abendrot.

*Edouard Steenken\*)*

\*) Subskriptions-Einladung für den Gedichtband Edouard H. Steenken: «*Lieder der Erde*». Unwillkürlich wird man beim Lesen dieser Gedichte an jene farbigen, satten, kraftvollen Stilleben der Niederländischen Meister erinnert, so viel ergebundene Lebensbejahung und so viel Wissen um die Einfachheit und die Schönheit der Natur ist in ihnen. Hier ist nicht die Form selbstherrlich und dominierend. Fast ist es, als hätte der Dichter die Dinge dieser Erde selbst belauscht, die starken, klaren Rhythmen des Wachsens, des Blühens und Leuchtens in der Natur eingefangen und den unhörbaren Melodien Worte verliehen. Eine grosse Liebe zu allem Lebendigem und eine intensive Aufnahme-fähigkeit für alles Schöne lebt in diesen kraftvollen, eigenartigen Gedichten. (Leinen Fr. 6.—, Kartoniert Fr. 4.50). Bestellungen an: Verlag Oprecht Zürich oder Ed. Steenken-Bauman, Genf, 27, Avenue du Devin du Village.

<b>CHAMPIGNON-NACHRICHTEN</b>
-------------------------------

### **Bericht über Rationierungsmassnahmen.**

v. E. HABERSAAT.

Wie auf andern Gebieten des Erwerbslebens, so hat die Abschnürung der Schweiz vom Aus-landverkehr auch für das Champignongewerbe einschneidende Massnahmen in der Versorgung mit Rohmaterialien notwendig gemacht.

Wohl die empfindlichste ist die Rationierung des Pferdedüngers durch Verfügung des E. K. E. A. vom 15. Dez. 1942.

Die vom E. K. E. A. ernannte technische Kommission für Düngerverteilung hatte keine leichte Aufgabe, alle die Wünsche und Forde-rungen zur Erhaltung und Erweiterung be-stehender Champignonkulturen, der zahlrei-chen Pläne für Neugründung solcher Kulturen sowie den Bedürfnissen der Schweiz. Gemüse-produzenten mit den zur Verfügung stehenden Düngermengen in Einklang zu bringen. Dank gegenseitigem Verständnis und wohlwol-lendem Entgegenkommen der Grosszahl der an der Düngerverteilung interessierten Kreise ist es aber gelungen, für das Jahr 1943 eine Lö-sung zu finden, welche zum mindesten den Fortbestand aller vor 1943 gegründeten Cham-pignonkulturen garantiert.

Dem weitgehenden Entgegenkommen, das die technische Kommission beim E. K. E. A., den verschiedenen militärischen Behörden und den privaten Düngerlieferanten gefunden hat, ist es gelungen für die Schweiz. Champignon-züchter folgende Düngermengen reservieren zu können:

Ab Stallungen Pferde- Remonten- Depot Bern durch Vermittlung von Herrn G. Lüthi, Bern . . . . .	2100 T
Ab Stallung Pferde-Regieanstalt Thun im Juni-Juli . . . . .	300 T
Ab Stallungen Kaserne Aarau durch Vermittlung Konservenfabrik Lenz- burg . . . . .	150 T
Ab Stallungen Kaserne Frauenfeld	125 T
Ab Kasernen Bülach und Kloten .	— T
Von Privatpferdehaltern durch Zur- verfügungstellung von Stroh . . .	2400 T
<b>Total</b>	<b><u>5075 T</u></b>

Diese Düngermenge reichte nicht aus, um den an die Kommission gestellten Anforde-